Halle und Umgegend.

Halle, 24. Sept.

Aus dem Stadtparlament.

Wer von den Stadtverordneten gestern gehofft hatte, die wenig umfangreiche Tagesordnung werde bald erledigt sein, hatte sich getäuscht. Bei unseren Stadtverordneten ist es allmählich fast zur Gepflegenheit geworden, daß umfangreiche Tagesordnungen schnell durchgepeitscht werden, daß aber wenige, selbst unwesentliche Vorlagen mit einer Gründlichkeit behandelt werden, die oft einer besseren Sache würdig ist. Diese Beobachtung konnte man auch gestern machen. Der nur sechzehn Punkte umfassende Spezialzettel benötigte einen Zeitaufwand von 4½ Stunden zu seiner Erledigung. Den breitesten Raum in den Erörterungen nahm die Besprechung des Magistratsantrages ein, die Mehrüberschüsse der Kassen der Gas- und Wasserwerke, die die an die Stadthauptkasse Kapitel IV etatsmäßig abzuführenden Betriebsgewinne übersteigen, nicht, wie bisher üblich war, der Gas- und Wasserwerkskasse zur Vereinnahmung für das folgende Betriebsjahr zu belassen, sondern ebenfalls an die Stadthauptkasse abzuführen. Die Bedeutung dieses Antrages war nur finanztechnischer Natur, und doch entfesselte er den energischsten Widerspruch mehrerer namhafter Stadtverordneter. Erster Bürgermeister Dr. Rive bemühte sich mit allen Kräften, die Vorlage durchzudrücken. Wiederholt nahm er kraft seines Vorrechtes als Magistratsmitglied die schon geschlossene Debatte wieder auf. Aber er fand keine Gegenliebe bei dem Stadtverordnetenkollegium. Nur der Vorsteher trat für die Magistratsvorlage ein. Dem Unbeteiligten mußte es auffallen, daß nicht ein einziges Magistratsmitglied dem exponierten Ersten Bürgermeister beisprang. Man konnte sich nicht des Eindrucks erwehren, als ob diese Haltung des Magistrats und die Schärfe des Tones der Stadtverordneten gegen den Ersten Bürgermeister unter dem Einflusse einer momentanen Verstimmung stand. Man erinnert sich da an allerlei unkontrollierbare Gerüchte, die von einer teilweisen Brüskierung von Magistrats-, Deputations- und Kommissionsmitgliedern durch unser Stadtoberhaupt wissen wollen. Wir wollen das hier heute nicht unterschätzen. Aber eins steht fest, Dr. Rive bemüht sich mit großem Fleiß und anerkennenswertem Eifer, in alle Ressorts des weitverzweigten Verwaltungsapparates einzudringen, selbst vor dem Eindringen in technische Fragen schreckt er nicht zurück. Es ist bedauerlich, wenn er dann hier und da durch seine impulsive Art Widerspruch hervorruft. Allzu scharf macht schartig! Das sollte auch für ein Stadtoberhaupt gelten!

Auch zu einer kleinen Lehrerdebatte kam es gestern. Der Magistrat beantragte die Neuregelung der Erstattung dienstlicher Reisekosten. Dabei beantragten die Vertreter der Lehrerschaft, dafür zu sorgen, daß auch den Leitern von Schulausflügen die Reisekosten erstattet werden. Im Stadtverordnetenkollegium war man geteilter Meinung. Es ist gut, daß den Stadtverordneten erst noch eingehenderes Material unterbreitet werden soll, dann werden sich wohl die Ansichten leichter klären und auch diese Vorlage wird noch unter Dach und Fach gebracht werden. Noch eine weitere finanztechnische Frage gab Anlaß zu eingehenderen Erörterungen, nämlich die Berechnung des Baulandes der städtischen Oberrealschule. Man war der Meinung, daß es nicht richtig sei, daß Bauland, das die Stadt an sich selbst verkauft hat, an Anteilsmitteln bezahlt wird, und noch dazu nicht zum Erziehungspreise, sondern zum Zeitwerte. Die Frage hat prinzipielle Bedeutung, sie kam gestern aber nicht völlig zum Austrage. Die Stadtverordneten waren offensichtlich verhandlungsmüde. Die Zeit war ja auch schon zu vorgeschritten. Die geschlossene Sitzung fiel aus diesem Grunde vollständig aus.

Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn unseres Kaisers, passierte am Sonnabend, begleitet von seinem Adjutanten, Kapitänleutnant v. Hoyhausen und Oberleutnant z. S. Fink, mit Automobil von Berlin kommend, unsere Stadt, wobei er verschiedene von deren Sehenswürdigkeiten in Augenschein nahm. Der Prinz, der wohl von niemand erkannt wurde, fuhr mit seinen Begleitern alsdann nach den Ziegelrodaer Forst bei Querfurt weiter, wo er sich einige Tage der Hirschjagd zu widmen gedachte.

Aus der Kunstausstellung von Tausch & Grosse. Die erste Herbstausstellung des renomierten Instituts, das dieser Tage den 11. Geburtstag feiern durfte, zeigt eine ausgesprochene Vorliebe für Marinestücke und Seebilder. Da ist in erster Linie Eduard Krause-Wichmann mit seinen fünf Schiffsbildern zu nennen, die bei aller intimen, fast akademisch-exakten Sorgfalt der Details einer gewissen romantischen Phantasie nicht entbehren. Das gilt sowohl von „Anno 1600", das eine mit stolz geschwellten Segeln dahingleitenden Hamburger Kogge auf grünschimmernden Wogen zeigt, wie von dem eine drohende Kampfesstimmung atmenden: „Klar zum Gefecht". Von seinen übrigen Bildern sei noch „Auf der Föhrde" erwähnt, das etwas von der geleckten Salonmaniere Willy Stowers an sich hat. — Streben nach Naturtreue verraten die 6 Oelbilder von Else Winkler von Nöder; leider vermag ihr Wollen mit dem Vollbringen nicht immer gleichen Schritt zu halten: die beabsichtigte Stimmung ihrer meist kalten und kahlen Landschaften scheitert an der individuellen, oft klobigen Art ihrer Farbengebung. Bedenklich ausgefallen ist: „Die Elbe bei Dresden"; mehr Wahrheit und Naturtreue atmet „Trüber Tag", eine Melancholie von fesselndem Gehalt und „Sommermorgen am Strand von Rügen". C. Schmidt ist mit drei Seestücken vertreten, die zwar mehr aus Vorlagen wie aus realer Anschauung heraus beeinflußt zu sein scheinen. „Frische Brise" ist darunter technisch und künstlerisch die beachtenswerteste Schöpfung. Sorgfältige Studien, wenn auch gewisse Eigenart bekundet „Unterelbe" von G. van Hees mit seinen glaubhaften Wellenkämmen und der hellen Luft. — Damit ist die Region des Wasserspiegels zu Ende: das Land tritt in seine Rechte. Obenan stehen da zwei kleine mitunter ausgeführte Landschaften von Oscar Leu: „Herbst im Illetal" und „Waldweg", die ein starkes Können verraten. Namentlich das erstere, das den Beschauer vermöge seines reichen Stimmungsgehaltes fesselt, ist brillant durchgeführt. Etwas altmodisch, das Armeleute-Milieu philisträs behandelnd, erscheint Victor Valentins „Geburtstag der Genesenden". Doch ist dies Bild nicht ohne Reiz. Namentlich die Hände der vergrämten Mutter sind wohl geraten. Ein beachtenswertes Talent spricht aus dem Stillleben von Elfriede von Heyden-Rynsch, das zwar keine Originalität, aber Geschmack in starkwirkendem Farbenreichtum aufweist, ein Vorzug, der nur in bescheidenem Maße: „Im Schloßgarten" von Eugenie Dillmann nachzurühmen ist. Hans Licht ist mit fünf Szenen vertreten, die sämtlich inhaltlich unter sich nahe verwandt sind. „Abenddämmerung" und „Der große Luzinersee gegen Abend" sind aus der gleichen schwermütigen Stimmung entsprungen. Am meisten spricht von seinen Motiven „Wald mit Wiese und Feld" an, über dem eine heilige Stille lagert, von der im Nebel verschwimmenden Sonne geheimnisvoll bestrahlt. Andreas Grün, ein heimischer Künstler, ist mit einer ganzen Reihe von Bildern vertreten, die sämtlich etwas an nüchtern-reguläre Farbe zu viel haben, was ihnen an Poesie, Wahrheit und Plastik fehlt, so gut gemeint auch einzelne Details sind. Aehnliches gilt von den „Pfingstrosen" der Baleska von Knoblauch, nur daß hier die Zeichnung und Farbenbehandlung doch weit besser und natürlicher durchdacht und sicherer ausgeführt ist. —oe.—

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag gelangt „Fidelio" zur Aufführung. Die Ouvertüre wird mit der sogenannten Fidelio-Ouvertüre eingeleitet, im Zwischenakt vor der Schlußszene spielt das Orchester unter Mörikes Leitung die große Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. Freitag: „Othello" (Schauspiel). Sonnabend: „Der fliegende Holländer". Da voraussichtlich viele Abonnenten der Jubiläumsvorstellung „Tannhäuser" am 1. Oktober beizuwohnen wünschen, so hat die Direktion die Einrichtung getroffen, daß die Abonnementsplätze bis Donnerstag abend reserviert bleiben und ohne Erhebung der Vorbestellgebühr in Empfang genommen werden können.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Mittwoch findet die 54. Wiederholung von „Husarenfieber" statt. Für Donnerstag ist die mit so stürmischem Beifall aufgenommene Schwank-Novität „Der Turmbau zu Babel" aufs Repertoire gesetzt.

„Apollotheater." Die Ankündigung des Entscheidungskampfes zwischen Heinrich Eberle und Pietro le Bordelais hatte am Montag ein zahlreiches Publikum nach dem „Apollo-theater" gezogen; sämtliche Plätze waren nahezu ausverkauft. Die Erwartungen des Publikums wurden auch nicht getäuscht: es war wohl der spannendste und interessanteste Kampf während der bisherigen Dauer der Ringkampfs-Konkurrenz. Beide Ringer kämpften mit einer Erbitterung ohnegleichen und als es Eberle gelang, seinen Gegner in seiner blitzschnellen Manier durch Untergriff von vorn auf beide Schultern zu legen, durchtobte ein nicht endenwollender Beifallssturm das Haus. Die genauen Resultate des gestrigen Abends sind folgende: Heinrich Weber besiegt Fred Paulsen in 3,6 Min. durch Kopfzug mit Hüftenschwung; Jos. van Dem in 9 Min. Mathieu Bernard durch Kopfzug aus dem Stand; Heinrich Eberle in der Gesamtzeit von 1 Std. 4,18 Min Pietro durch Untergriff von vorn. — Heute, Dienstag, wie uns aus dem Bureau geschrieben wird, stehen wiederum hochinteressante Kämpfe zu erwarten. Neben dem Gang Pierre le Boucher—Alfr. Mteßbach finden die Entscheidungskämpfe Heinrich Weber gegen Jos. von Dem und Willy Chase gegen O. Christensen statt.

Süßmich's Walhallatheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Albert Hein, Weltmeister im Mittelgewicht siegte über Petitjean, 2. Sieger der Amateur-Weltmeisterschaft in 23 Minuten durch Untergriff von hinten mit Halb-Nelson. Petitjean welcher fast dasselbe Körpergewicht wie Hein hat, zeigte sich von einer vorzüglichen Seite, indem er flott angriff. Hein hatte sehr viel Mühe, seinen Gegner auf beiden Schulten festzuhalten, Momentsiege hatte Hein mehrere Male zu verzeichnen, konnte ihn jedoch erst nach 23 Minuten festhalten. Heute Dienstag abend ringen Albert Hein gegen Georg Ultmann. Im Walhalla-Theater gastiert zurzeit die spanische Tänzerin La Portajada, die gestern abend unter dem größten Beifall des Publikums zum ersten Male auftrat. Mit ihren Tänzen und Gesängen gefiel sie allgemein und das beifallsfreudig gestimmte Publikum jubelte ihr zu.

Reserve hat Ruhe. Auf unserem Bahnhofe und in den Straßen unserer Stadt herrschte gestern ein reges Leben durch die Entlassung der Reservisten. Diese, geschmückt mit Abzeichen und der Troddel am Reservestocke, durchzogen unter den fröhlichen Gesange von Soldatenliedern die Straßen, um der Heimat zuzustreben. Keiner von den zur Heimat Entlassenen zeigte eine gedrückte Stimmung, alle waren heiter und guter Dinge.

Neue Telegraphenlinie. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von der Straße von Möderau nach Sylbitz bei den Postämtern in Halle (S.) 2 und Wallwitz (Saalkr.) ausliegt.

Gesperrt für den Fahr- und Reitverkehr sind vom 25. d. Mts. an bis auf weiteres wegen Neupflasterung bezw. Verlegung von Gas- und Wasserröhren die Trotharstraße zwischen Mötzlicherstraße und dem Grundstück Trotharstraße 74 sowie die Rittersstraße.

Zwangsversteigerungen. An hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende Grundstücke im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend versteigert: 1. Diemitz, Hausgrundstück in der verlängerten Breitestraße 5, auf den Namen des Lehrers Rudolf Pelz daselbst eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 1550 M.; Ersteher ist der Kaufmann Karl Gebhardt hier mit 31,000 M. — 2. Bruckdorf, Gasthof mit Acker, auf den Namen der Witwe Friederike Rosine Antonie Wegeleben geb. Strumpf daselbst eingetragen, mit einem Nutzungswert von zusammen 280 M.; Ersteher ist der Gastwirt Albin Walther in Groß-Lehna mit 21,200 M. — Der Zuschlag ist in beiden Fällen erteilt worden.

Auf der Ziegelwiese sind gegenwärtig die vorbereitenden Arbeiten für Anlegung eines größeren Spielplatzes im Gange, der seitens der Universität für die akademische Jugend eingerichtet werden soll. Ein großer Teil der Südhälfte der Wiese ist für diesen Zweck bestimmt. Das ganze Terrain wird durch Aufschüttungen erhöht, um so den regelmäßigen Ueberschwemmungen durch Hochwasser entzogen zu werden. Um aber dem Wasser Durchgang zu verschaffen, wird eine besondere Kanalisation angelegt, bei der Tonröhren von Halbmetter-Durchmesser Verwendung finden. Durch den Spielplatz wird sich natürlich das Bild der Wiese, und wahrscheinlich nicht gerade zu ihrem Vorteil, wesentlich verändern. Fügten sich doch die weiten grünen Flächen recht anmutig in das Gesamtbild der Anlagen an unseren Saaleufern ein. Jedenfalls wird den vielen Spaziergängern, die ihr Weg nach dort führt, angesichts der Neuanlagen aufs neue das Bedauern darüber geweckt werden, daß nicht die Stadt das ganze Terrain erworben hat, obwohl sie angesichts der Wiederverpachtung der Eis- und Grasnutzung dabei gar nicht so übel gefahren wäre. Die Ziegelweise führt übrigens wie bei der Gelegenheit bemerkt sei, ihren Namen nach den früher dort betriebenen Ziegeleien, für die der lehmige Wiesenboden das Material lieferte. Nun wird das Erdreich, das unsere Vorfahren dort abtrugen, um daraus Ziegel zu brennen, durch Zufuhren von Asche und Schutt wieder ersetzt; vielleicht kehrt da auch mancher Ziegelrest aus alten Bauten wieder an die Stelle zurück, von der er einst seinen Ursprung nahm. h.

Von der Kriminalpolizei verhaftet wurde heute morgen kurz nach 5 Uhr in der Meckelstraße der „Arbeiter" Karl E., der sich in unsittlicher Weise an kleinen Mädchen im Alter von 6 und 7 Jahren vergangen hatte. Eins seiner Opfer mußte bereits vor etwa acht Tagen in schwer krankem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden, da es der Unhold noch obendrein mit einer gefährlichen Krankheit angesteckt hatte.

Entwichen. Dem Strafgefangenen Billhardt, der erkrankt und deshalb in die Klinik gebracht war, gelang es, bei einer günstigen Gelegenheit zu entfliehen.

Zusammengefahren sind heute mittag am Markt ein Wagen der Mineralwasserfabrik Peters und ein großer Planwagen, ohne daß wesentlicher Schaden angerichtet worden ist.

Ein Zusammenstoß erfolgte Montag vormittag 7½ Uhr zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und einem zweispännigen Lastgeschirr in der Freimfelderstraße. Der Geschirrführer wurde hierbei aus der Schoßkelle geschleudert, ohne jedoch verletzt zu werden. Wen die Schuld trifft, dürfte die Untersuchung ergeben.

Selbstmord in der Heide. Am Montag früh 6 Uhr wurde der Malerlehrling Arno Deinert in der Heide, unweit Schurigs Garten, erhängt aufgefunden. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Leichenfund. Gestern morgen wurde an der Trotharer Mühle die Leiche des etwa zwanzigjährigen Dienstmädchens Friedericke Ecke aus Wansleben aufgefunden, das sich am 16. d. M. ertränkt hat.

Hallescher Wochenmarkt am 24. Sept. Butter pro Stück (½ Pfd.) 65—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,30 M., Hühner alte, pro Stück 1,75—2,50 M., Junge Hähnchen pro Stück 1,00—2,75 M., Tauben, junge, pro Stück 45—65 Pfg., Gänse pro Stück 4,50 bis 7,00 M., Enten pro Stück 2,50—3,50 M., Kaninchen pro Stück 1,20 bis 1,30 M., Rebhühner pro Stück 1,00 bis 1,40 M., Reifel pro Mbl. 15—60 Pfg., Birnen pro Mdl. 10—30 Pfg., Pflaumen pro Ltr. 9—12 Pf., Pfirsichen pro Mdl. 1,00—1,50 M., Gurken pro Schock 1,20—2,50 M., pro Mandel 0,40—0,70 M., Senfgurken pro Schock 4—6 M., pro Mandel 1,00—1,50 M., Preiselbeeren pro Liter 30—35 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 10—13 Pfg., Salat pro Stück 3—4 Pfg., Kartoffeln pro Ztr. 2,50 bis 3,25 M., b Liter 25—30 Pfg., Selterie pro Stück 5—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—20 Pfg., Weißkohl pro Stück 8—15 Pfg., Grünkohl pro Staude 4—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—7 Pfg., Blumenkohl pro Stück 15 bis 35 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 9—12 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Mandel 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—35 Pfg., Radieschen pro Bündchen 3—4 Pfg.

*

Unfall. In dem benachbarten Büschdorf fiel auf dem Gutshofe des Gutsbesitzers Bardenwerder der Handarbeiter G. Kern beim Strohbansen auf einen Balken, wobei er sich schwere Verletzungen an der Brust zuzog. Der Verunglückte mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen. Die gestern abend im Hotel „Stadt Berlin" abgehaltene Vorstandsversammlung beschäftigte sich zunächst sehr eingehend mit den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Sodann wurde beschlossen, für nächsten Freitag nach dem kleinen Saal der „Kaiserhalle" eine öffentliche Bürgerversammlung einzuberufen, in der über die neuen städtischen Steuervorlagen „Die Wertzuwachssteuer und die Schankkonzessionssteuer" Vorträge gehalten werden sollen. Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

Der Kommunale Verein Halle-Ost nahm am Sonntage eine Besichtigung des Provinzial-Obstgartens vor, die in jeder Weise einen befriedigenden Verlauf nahm. Herr Heimann übernahm in liebenswürdigster Weise die Führung und führte die Teilnehmer durch den noch mit herrlichen Rosen eingefaßten Hauptweg entlang in die einzelnen Quartiere, wo sich Auge und Herz an dem so überaus reichlichen Obstbehang weiden konnte. Vor allen Dingen war der Ertrag in Birnen so reichlich, daß verhältnismäßig kleine Bäume Erträge von 2 bis 3 Zentnern aufwiesen. Während des fast zwei Stunden währenden Rundganges durch den ausgedehnten Garten, gab Herr Heimann die erschöpfendste Auskunft nicht nur über die verschiedenen Behandlungs- und Zuchtweisen der verschiedensten Obstarten, sondern auch über die zur Ausbeutung und Rentabilität in diesem Garten angestellten Versuche. Die einzelnen Quartiere zeigten die mannigfachste Ausnutzung des Bodens. Großes Interesse erregten auch die Anlagen der Spalierobstzucht, die fast durchweg reichen Behang mit herrlichsten Früchten zeigten. Sehr interessant waren auch die Ausführungen des Führers über die Feinde und Freunde des Obstbaumes aus der Insektenwelt, die mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurden. Am Schluß wurden den Teilnehmern in der Obsthalle noch die verschiedensten Obstverwertungsmaschinen, wie Muskochapparate, Obstdarren und vor allem ein Obst- und Spelze-Sterilisierungsapparat vorgeführt, für den sich besonders die Damen sehr interessierten. Auch die Veranschaulichung des Nutzens der Düngung, die an Johannisbeersträuchern, deren Ertrag in Gläsern mit Formalinlösung aufbewahrt ist, vorgeführt wurde, fand dankbare Beachtung, so daß der Besuch des Gartens für jeden Obstliebhaber, ob Züchter oder nur Konsument, von außerordentlich nachhaltigem Nutzen gewesen sein dürfte. Der Vorsitzende des Kommunalen Vereins Halle-Ost, Oberingenieur Minner, brachte dem auch Herrn Heimann für seine so lehrreiche Führung aufrichtigsten Dank zum Ausdruck, um dann noch in fröhlicher Tafelrunde im Restaurant zum Birkhahn, mit dem Wunsche, daß dieser lehrreichen und interessanten Exkursion hoffentlich noch manche weitere folgen wird, die gemeinsame Besichtigung zum Abschluß zu bringen.

Der vierte Kommunale Wahlbezirks-Verein hält seine Monatsversammlung am Donnerstag, den 26. September, abends 8½ Uhr in Käppels Hotel am Steintor ab. Beraten werden soll über die vom Magistrate geplante Wertzuwachs- und Schankkonzessionssteuer sowie über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

Der „Preußische Verein der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen 2c." hält am 6. und 7. Oktober d. J. in Halle a. S. seine 13. Generalversammlung ab, und zwar im „Evangelischen Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstr. 16. — Sonntag, den 6. Oktober, findet abends um 6 Uhr eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt, an die sich um 7 Uhr die erste Hauptversammlung anschließt. Die zweite Hauptversammlung findet am Montag, den 7. Oktober, vormittags 9 Uhr, statt. In der Hauptversammlung am Sonntag abend werden geschäftliche Angelegenheiten erledigt. In der Hauptversammlung am Montag vormittag referiert zunächst Mittelschullehrer Dreyer aus Thorn über „Das Mittelschulwesen in Preußen".

Möbelfabrik C. Hauptmann,
Grösstes Ausstattungs-Magazin der Provinz
Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070924032/fragment/page=0001

Dann sprach Rektor Barnstorff aus Altona über den „Englischen Unterricht in der Mittelschule". — Alle Vereinsmitglieder sowie alle Freunde des Mittelschulwesens sind zu der Versammlung eingeladen.

Der Verband der Feuerbestattungsvereine der Provinz Sachsen, der in diesem Frühjahre in Magdeburg begründet wurde, hielt gestern morgen hier im Hotel „Goldene Kugel" seine zweite Versammlung ab. Als wichtigster Punkt stand auf der Tagung „Festlegung der Satzungen". Zuerst ist ein Entwurf der Satzungen von dem Magdeburger Verein ausgearbeitet, dem ein Gegenentwurf seitens des hiesigen Vereins folgte. Die Satzungen wurden nach eingehender Beratung festgelegt. Danach bezweckt der Verband der Feuerbestattungsvereine der Provinz Sachsen den Zusammenschluß dieser Vereine zu gemeinsamer Tätigkeit, die hauptsächlich darin besteht, die Sache der Feuerbestattung in der Provinz zu fördern. Sitz des Verbandes ist der Wohnort des jeweiligen Verbandsvorsitzenden. Die Höhe des Jahresbeitrags der Verbandsvereine wurde noch nicht endgültig festgesetzt. Die Leitung des Verbandes wird drei Personen übertragen, die sämtlich einem Verbandsvereine angehören müssen. Als Vorstand wurde der bisher nur provisorische Magdeburger Vorstand belbehalten. Es wurde dann zu einzelnen Punkten der Tagesordnung zum Preußischen Feuerbestattungstage in Berlin Stellung genommen, die interner Natur waren. Schließlich wurde noch aufgefordert, die Werbearbeit in der Provinz aufzunehmen, damit möglichst viele Vereine dem Verbande angegliedert würden.

Naturheilverein I. Halle-Nord. Morgen Mittwoch abends 8½ Uhr findet im Vereinslokal „Burgtenter", Gr. Golenstraße, ein Frauenvortrag statt. Ueber das Thema „Die Ursache, Verhütung und Heilung der meist vorkommenden Frauenkrankheiten" wird Frau Louise Albrecht-Halle sprechen.

Gipserantisten. Auf den Mittwoch abend in den Kaiserfällen stattfindenden Vortrag sei nochmals aufmerksam gemacht.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Es wurden nunmehr die Punkte 11 und 12 der Tagesordnung beraten:

11. Genehmigung des Ortsstatutes über Erstattung dienstlicher Reisekosten. (Ref. des R.- u. B.-R. Stadtv. Glimm, des F.-R. Stadtv. Probst.) Die Versammlung wurde ersucht, dem vorgelegten Entwurfe eines Ortsstatuts über die Erstattung dienstlicher Reisekosten zuzustimmen. An Stelle der bisher gewährten Kilometergelder für die Eisenbahnfahrten sollen künftig nur die tatsächlichen Beförderungskosten ersetzt werden. Diese Neuerung bedingt eine Erhöhung der Tagegelder. Für Dienstgeschäfte von wenigen Stunden oder in der Nähe der Stadt sind besondere Vergütungssätze festgestellt worden. Im übrigen liegen wesentliche Abweichungen von dem bisherigen Rechte nicht vor. Hierbei soll auch ein Antrag der Lehrer Berücksichtigung finden, daß Schulausflüge, die mit Genehmigung der Rektoren erfolgen, für den Leiter der Ausflüge als Dienstreisen gelten. Nach längerer Debatte wurde die Vertagung beschlossen.

12. Berechnung des Kaufpreises für das Grundstück Fährstraße Nr. 11. (Ref. des F.-R. Stadtv. Kobe.) Der Kaufpreis für das an der Fährstraße belegene Cammerathsche Grundstück (Nr. 11), das zwecks Verbreiterung des Zuganges zur Cröllwitzer Brücke erworben wurde, ist zunächst auf das Vermögen angewiesen worden. Diese Anweisung hat ihre Begründung verloren, seitdem das Haus niedergelegt worden ist und der Grund und Boden für Straßenzwecke Verwendung gefunden hat. Vielmehr muß nunmehr der Kaufpreis von 29,795 M. abzüglich des aus dem Abbruch erzielten Erlöses von 2005 M., also der Betrag von 27,790 M. auf die Anleihe von 1900 übernommen werden. Die Versammlung sprach die Genehmigung hierzu aus.

13. Bewertung und Verrechnung des Baulandes der neuen Oberrealschule. (Ref. des Finanz-Ausschusses Stadtverordneter Engelke.) Bereits unterm 4. Mai 1905 hat die damalige Finanz-Kommission angeregt, über die Bewertung und Verrechnung des zur Ober-Realschule verwendeten Grund und Bodens eine Vorlage zu erhalten. Im Anschluß hieran ersucht der Magistrat die Stadtverordneten um Einverständnis, daß das betreffende Gelände mit 20 M. pro qm bewertet und der sich hiernach für die zur Zeit in Anspruch genommenen 4376,98 qm ergebende Wert von 87,588,60 M. aus der Anleihe von 1900 entnommen und dem Vermögen erstattet wird. Gleichzeitig behielt sich der Magistrat einen ähnlichen Antrag bezüglich der Straßenausbaukosten nach deren Feststellung vor. Nach einer längeren Debatte finanztechnischer Natur erklärte sich die Versammlung mit dem Magistratsantrage einverstanden.

16. Bau einer Feldscheune für das Gut Gimritz. (Ref. des G.-R. Stadtv. Roth, des F.-R. Stadtv. Kobe.) Auf Antrag des Pächters des Gutes Gimritz, Oberamtmann Görg, hat die Landgüter-Deputation beschlossen, für dieses Gut in der Aue an der höchsten Stelle des Wirtschaftsweges eine Feldscheune erbauen zu lassen. Da der Gutspächter großen Wert darauf legte, die Scheune schon in diesem Sommer zu erhalten, der erforderliche Gemeindebeschluß wegen der Stadtverordneten-Ferien aber nicht sofort herbeigeführt werden konnte, hat Magistrat am 9. Juli dieses Jahres beschlossen, die Landgüter-Deputation mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Herstellung der Scheune zu ermächtigen, mit den Bauarbeiten schon vor der Zustimmung der Versammlung zu beginnen, wenn Oberamtmann Görg sich verpflichtet, im Falle der Nichtgenehmigung des Baues seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Kosten der Feldscheune zu tragen. Der Genannte hat diese Verpflichtung mit dem Vorbehalt übernommen, das Bauwerk nach Ablauf seiner Pachtzeit wieder wegzunehmen.

Da die Errichtung einer derartigen Scheune für das Gut Gimritz ein dringendes Bedürfnis ist, beantragte der Magistrat, die Versammlung wolle sich nachträglich mit dem Bau der Feldscheune auf städtische Kosten einverstanden erklären und die erforderlichen Mittel von 6589,50 Mark aus dem Erneuerungsfonds der Landgüter bewilligen.

Die Versammlung beschloß nach längerer Besprechung die Baukosten bis zur Höhe von 6500 M. vorbehaltlich der technischen Bauprüfung zu bewilligen, den Wächter jedoch aufzuerlegen, die Bausumme mit 4 Prozent zu verzinsen und die Kosten für die Feuerversicherung zu tragen.

Schluß der öffentlichen Sitzung um ½9 Uhr.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

1. Halle, 23. September.

Heute begann die fünfte diesjährige Sitzungsperiode des Königlichen Schwurgerichts zu Halle a. S. Sie wird ziemlich lange Zeit, nämlich sechs Sitzungstage, in Anspruch nehmen.

Als Geschworene sind vor einiger Zeit in der üblichen Weise folgende 30 Herren ausgelost worden: Maurermeister August Henkel hier, Bankier Oskar Raake hier, Ingenieur und Fabrikbesitzer Hugo Dicker hier, Hotelbesitzer Wilhelm Stünkel hier, Kaufmann Richard Nutlich hier, Oberbergamtssekretär Hugo Reischke hier, Rittergutsbesitzer Freiherr Hans von Ende in Altejesnitz, Kaufmann Otto Walter in Lauchstädt, Gutsbesitzer Wilhelm Fiedler in Querfurt, Baumeister Ernst Giese hier, Gutsbesitzer Paul Nette in Gorsleben, Kaufmann Gustav Meßmer hier, Bergwerksdirektor Gunkel hier, Kaufmann Wilhelm Göricke hier, Kaufmann Otto Hirsch hier, Verwaltungsdirektor August Lohmann hier, Rittergutsbesitzer Ernst Kersten in Zscherben, Eisenbahnbetriebssekretär Theodor Schreiber hier, Mathematiker Karl Denicke in Dölau, Rittergutsbesitzer Eduard Joy in Zickeiau, Kaufmann Philipp Schwabach hier, Kaufmann Heinrich Esche in Gerbstedt, Kaufmann Richard Geppert hier, Kaufmann Hermann Walter hier, Ingenieur Reinhold Lindner hier, Fabrikbesitzer Wilhelm Strobe in Zörbig, Gutsbesitzer Ernst Burkhardt in Rüdsen, Rittergutsbesitzer Franz von Bellhelm in Ostrau, Gutsbesitzer Karl Seibicke in Bennsdorf.

In der heutigen Sitzung fungierten als Geschworene die erstgenannten 12 Herren. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Netzbandt. Die Anklage vertrat Assessor Dr. Dülcke. Verteidiger war Rechtsanwalt Dr. Müller.

Um 72 Pfennig vor das Schwurgericht.

Zur Verhandlung stand nur eine Strafsache gegen den Arbeiter Karl August Grahl aus Schkeuditz, der wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs angeklagt war. Der Fall lag, wie auch der Staatsanwalt hervorhob, sehr einfach. Grahl hatte am 19. Juli auf dem Bahnhof in Schkeuditz eine Arbeiterwochenkarte nach Leipzig gelöst. Bei der Lösung mußte er eine polizeiliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß er in Leipzig in einer Druckerei regelmäßig arbeite. Die Karte kostete 1,70 M. Auf der Rückseite stand: „Gültig zu je einmaliger Hin- und Rückfahrt an sechs aufeinanderfolgenden Arbeitstagen." Doch gestatten, wie Grahl heute mitteilte, die Schaffner auch, daß der Inhaber einer solchen Karte sie zu zweimaliger Hin- und Rückfahrt an einem und demselben Tage benutzen darf, sie also schon in drei Tagen abfährt. So genau werde das nicht genommen. Vom Richterstuhle aus wurde hierüber bemerkt, eine solche Gepflogenheit sei zwar nicht korrekt und entspreche nicht ganz den Vorschriften, doch werde durch sie der Eisenbahnfiskus wenigstens finanziell nicht geschädigt. Vom 20. bis 22. Juli, also auf drei Tage, konnte Grahl die am 19. gelöste Wochenkarte nicht benutzen, weil er seine erkrankte Frau pflegen mußte. Grahl hat 7 Kinder am Leben, ist 37 Jahre alt und verdient wöchentlich 22 Mark. Um den Verlust der drei Tage, an denen er die Karte nicht hatte benutzen können, wieder einzubringen, verfiel Grahl auf den unglücklichen Gedanken, die 19 auf dem Stempel der Wochenkarte in eine 22 umzuändern. Er wollte also den Anschein erwecken, als sei die Karte erst am 22. Juli gelöst worden. Der Gewinn, um den er sich in so großer Gefahr gebracht hat, betrug ganze 72 Pfennig! Grahl ist noch unbescholten und hat nur als junger Bursche einmal eine Haftstrafe wegen Bettelns verbüßt. Vor Gericht zeigte sich Grahl sehr reumütig und brach mehrmals in Tränen aus. Die Geschworenen mußten ihn dem Tatbestand nach schuldig sprechen, doch fragte der Obmann nach Verkündigung des Wahrspruchs an, ob nicht ein Gnadengesuch für den Angeklagten eingereicht werden könne; die Geschworenen wünschten das. Es soll vom Gerichte ein Gnadengesuch befürwortet werden. Der Staatsanwalt beantragte das niedrigste für den vorliegenden Fall zulässige Strafmaß von drei Monaten Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte demgemäß. Der Vorsitzende bedauerte, daß unter die Strafe von drei Monaten nicht habe heruntergegangen werden können.

Das Verbrechen an Miß Lake.

Der Mord im Essener Stadtwald.

Hg. Essen, 23. September.

Bei überfülltem Zuhörerraum nahm heute, wie bereits angekündigt, im großen Schwurgerichtssaale des hiesigen Landgerichts der Mordprozeß gegen den Bureaubeamten Alfred Land seinen Anfang. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Fromm, die Anklage wird vom Ersten Staatsanwalt Dr Eger vertreten, während Rechtsanwalt Holtermann dem Angeklagten als Verteidiger zur Seite steht. Alfred Land wird beschuldigt, am 30. September 1906 im Essener Stadtwald die aus Steenpark bei Richmond gebürtige Madelaine Lake ermordet zu haben. Alfred Land, der kurz vor Beginn der Sitzung auf die Anklagebank geführt wird, ist ein schlankes, jugendliches Bürschchen von nicht unsympathischem Aeußeren, dem man eine Mordtat nicht zutrauen sollte. Es folgt dann das Verhör des Angeklagten über die Tat. — Vors.: Wir sind hier lediglich dazu da, die Wahrheit zu ermitteln. Sind Sie also geständig, hier die reine Wahrheit zu sagen? — Angeklagter: Ja. — Vors.: Haben Sie nun die Miß Lake überfallen? — Angekl.: Ja. — Vors.: Und ist Miß Lake dabei zu Tode gekommen? — Angekl.: Ja. — Vors.: Ist das die reine Wahrheit? Angekl.: Ja. — Vors.: Haben Sie sich bei der Tat in einer gewissen Erregung befunden? Haben Sie vorher viel Alkohol zu sich genommen? Haben Sie seelisch gekämpft oder haben Sie irgendeine Enttäuschung erlebt? — Angekl.: Nein. — Vors.: Hatten Sie Neigung für ein bestimmtes Mädchen und ist daraus nichts geworden, so daß Sie die Zuflucht zur Gewalt nahmen? Ich will hier einstweilen nur den Namen Thelle nennen? — Angekl.: Das ist doch schon so lange her. — Vors.: An dem Tage haben Sie also an kein bestimmtes Mädchen gedacht? — Angekl.: Nein. — Vors.: Sie haben die Miß Lake zur Erde geworfen und ihr dabei den Hals gedrückt? — Angekl.: Ja. — Vors.: Sträubte sie sich dabei? — Angekl.: Ja. — Vors.: Sie haben die Dame also nur um den Hals gepackt? — Angekl.: Ja. — Vors.: Sie wollten doch das Mädchen hernehmen und zu irgendwelchen Handlungen verleiten. Haben Sie Ihren Zweck erreicht? — Angekl. Nein, ich konnte ja nicht. — Vors.: Wie lange hat der ganze Vorgang gedauert? — Angekl.: Etwa zehn Minuten. — Vors.: Sie wollen nun die Tat nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit zwei anderen Personen ausgeführt haben. Wie heißen diese beiden? — Angekl.: Ich kenne sie nur den Vornamen nach. Der eine hieß Karl und der andere Heinrich. — Vors.: Sie haben die beiden an jenem Tage rein zufällig getroffen? — Angekl.: Ja. — Vors.: Wo sind die beiden jetzt? — Angekl.: Ich weiß es nicht. — Vors.: Nach der Tat sind Sie in die Stadt zurückgegangen. — Vors.: Haben Sie Karl und Heinrich noch einmal getroffen? — Angekl.: Ja, wir verabredeten uns, am Mittag des Silvestertages wieder zusammenzutreffen und Essen zu verlassen. — Vors.: Haben Sie nun am Silvestertage die beiden getroffen? — Angekl.: Ja. — Vors.: Wohin sind Sie gefahren? — Angekl.: Nach Belgien. — Vors.: Sie sind in Belgien geblieben, bis Sie sich am 9. Februar hier in Essen stellten? — Angekl.: Ja. — Danach beginnt die Zeugenvernehmung. Die erste Zeugin ist eine betagte Witwe namens Leitau, die am 2. Oktober mittags 12½ Uhr im Stadtwalde Holz suchte und dabei die Leiche der Miß Lake fand. Im Farrenkraut sah sie Spuren, als ob jemand die Leiche dahin vom Fundort aus geschleppt hätte. Die Kleider der Leiche vom Knie ab waren zurückgeschlagen, die Stiefelabsätze in die Erde hineingebohrt. In einiger Entfernung von der Leiche stand ein Mann, der ihr von einem Jungen, der sich dort herumtrieb, als ein Herr Land bezeichnet wurde. Die Zeugin kann sich heute nicht mehr entsinnen, ob es der Angeklagte war, da ihr das Gesicht dieses Mannes nicht mehr gegenwärtig ist.

Zum Schluß der heutigen Sitzung gelangte eine Gruppe von etwa 30 Zeugen zur Vernehmung, die über alle möglichen Personen Mitteilungen machen, die sie am Mordabend in der Nähe des Tatortes gesehen haben. Den Angeklagten hat von diesen Zeugen niemand gesehen. (Fortsetzung folgt.)

Mordprozeß Niederhofer.

(Der Mord im Zirkus Bavaria vor Gericht.)

(Nnber. Nachdr. verb. Hg. München, 23. Sept.

Unter großem Andrang des Publikums, das schon seit den frühen Morgenstunden das Gerichtsgebäude umlagert hält, begann heute früh vor dem Oberbayerischen Schwurgericht der Mordprozeß gegen den Zirkusdirektor David Niederhofer, der der Ermordung seines Freundes, des Sohnes des Kommerzienrats Hendschel, angeklagt. Den Vorsitz von der Verhandlung führt Oberlandesgerichtsrat Dotzler, die Anklage vertritt Staatsanwalt Held II, dem Angeklagten steht Rechtsanwalt Kleinberger zur Seite. Die Mordaffäre Niederhofer reicht in ihren Anfängen bis in das Jahr 1904 zurück. Zu Mai jenes Jahres verschwand plötzlich der in Münchens Artistenkreise als Welt- und Lebemann bekannte Bernhard Hendschel, nachdem er von seinen Freunden angeblich zum Antritt einer Geschäftsreise nach Hamburg Abschied genommen hatte. Drei Jahre hindurch gelang es nicht, Licht in das Dunkel dieser Affäre zu bringen. Im Anfang dieses Jahres fiel ein junger Mann auf, der Münchener Juwelieren Brillanten und kostbare Schmucksachen zum Verkaufe anbot. In den Brillanten wurde das Eigentum Hendschels erkannt und ihr unvorsichtiger Verkäufer festgenommen. Es war der heutige Angeklagte, der Zirkusdirektor David Niederhofer, der die Tat jedoch auf das entschiedenste leugnete. Die Anklage lautet auf Mord und Wechselfälschung. Die Wechselfälschung soll Niederhofer dadurch begangen haben, daß er Hendschels Namen unter einen Wechsel setzte. Als der Verhandlungsraum geöffnet wurde, sind die Zuschauertribünen schon bis auf den letzten Platz gefüllt. Unmittelbar darauf wird der Angeklagte Niederhofer, ein junger Mann, hereingeführt. Aus der Verhandlung ging hervor, daß der Angeklagte ständig in zweifelhaften Verhältnissen gelebt hat und sich öfters von seiner Mutter hat aushelfen lassen müssen. Mehrere Strafverfahren sind schon gegen ihn angestrengt worden, die aber immer wieder eingestellt wurden. Vors.: Womit haben Sie sich eigentlich beschäftigt? — Angekl.: Ich war Artist und habe in verschiedenen Zirkussen Vorstellung gegeben, insbesondere mit dem Apparat Looping the Loop. — Vors.: Zuerst haben Sie in München Vorstellungen, und als diese nicht gut besucht waren, gingen Sie nach Stuttgart. Dort sollen Sie aber noch mehr Geld verloren haben, so daß sogar der Apparat gepfändet wurde. Ihre Mutter aber erhob dagegen Einspruch. — Vors.: Diesen Apparat wollen Sie dann schließlich an Hendschel verkauft haben. Was wollte denn Hendschel damit, der doch ein ganz überlegter Mensch war? — Angekl.: Hendschel trainierte sich für artistisches Auftreten. Als ich ihm den Apparat zum Verkauf anbot, war er erst Feuer und Flamme dafür. Später kamen ihm andere Pläne für sein Auftreten im Zirkus, er wollte Musiknummern zusammenstellen. Aber immerhin hatte er mir fest zugesagt, den Apparat zu nehmen. Er wollte mir dafür 1000 M. bar und Wechsel über 6000 M. geben. — Vors.: Der Apparat war doch aber damals verpfändet, so daß Sie gar nicht die Möglichkeit hatten, ihn Hendschel zu übergeben. — Angekl.: Ich wollte ihn mit dem Gelde auslösen. — Der Angeklagte ist danach nach Berlin und Hamburg gereist, um dort Vorstellungen zu geben. Nach seiner Rückkehr habe er von dem Verschwinden Hendschels gehört; schließlich habe sich der Verdacht, den Hendschel fortgeschleppt zu haben, auf ihn gelenkt und die Polizei habe in seiner Wohnung eine Haussuchung vorgenommen; dann sei er verhaftet worden. Am 28. Februar sei bei einer Nachforschung im Zirkus die Leiche Hendschels gefunden worden, der mit einem Schuß in den Kopf getötet und kopüber in die Grube gezwängt und zusammengedrückt worden sei. Nach dem Gutachten der Sachverständigen muß der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden sein.

In der Nachmittagssitzung hat der Angeklagte wieder auf der Anklagebank zwischen zwei Schutzleuten in Zivil Platz genommen, während er für die Dauer der Vernehmung dicht an den Richtertisch herangetreten war. Es werden zunächst in der Zeugenvernehmung die Familienmitglieder des Ermordeten Hendschel gehört. Nach deren Aussage habe er schon immer mehr Geld ausgegeben, als er hätte ausgeben können. Dadurch habe er seiner Familie viel Kummer gemacht. Der Ermordete sei ein unruhiger Mensch gewesen und zu seinem Unglück sehr früh selbstständig geworden. (F. f.)

Vermischtes.

Montignoso. Eine hochgestellte Persönlichkeit in Wien macht der „Allgemeinen Zeitung" folgende Mitteilungen: Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung, daß die Gräfin Montignoso ihre Vermählung mit Toselli vollzogen hat. Niemand kennt den Verbleib der Prinzessin Pia Monika. Man nimmt an, daß die Erzieherin sich mit ihr in Italien verborgen hält. Der Aufenthalt von Mutter und Tochter ist jedenfalls gegenwärtig unbekannt.

Gesährliche Schlägerei. In Hochstraß bei Möws entstand Montag nacht bei einer Rekrutenabschiedsfeier eine blutige Schlägerei. Zwei Polizisten, die verletzt worden waren, mußten von der Waffe Gebrauch machen. Von den beteiligten Personen wurden zwei schwer verletzt und ein Bergmann getötet.

Bergmannsloos. Auf der Zeche Ewald bei Herne wurde der Bergmann Buchholz von einer Steinplatte getroffen und sofort getötet. — Auf Schacht 3 der Zeche Schlegel und Eisen (Gelsenkirchen) erlitt der Arbeiter Stammel dadurch einen schrecklichen Tod, daß ein größerer Kessel herabstürzte und ihm den Schädel zertrümmerte. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Unwetter. Gestern nachmittag wütete in Lissabon ein heftiger Sturm, der 1½ Stunden dauerte, und von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war. In einigen Stadtteilen stand das Wasser drei Fuß hoch. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Viele Häuser sind durch Blitzschläge beschädigt worden. Der Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr war zeitweilig eingestellt. Viele Personen sind verletzt worden.

Kleine Chronik. Der Jesuit Josef Kern, Theologie-Professor an der Universität Innsbruck, wurde auf einer Bergpartie zur Axlerealm vom Schlag getroffen und starb. — Ein schweres Brunnenunglück ereignete sich bei der Ausbesserung eines Brunnens der Brennerei zu Rzeszow. Von drei hinabgestiegenen Personen wurden ein Monteur der Danziger Bohrgesellschaft tot, zwei Angestellte der Brennerei bewußtlos emporgezogen. — Mit Hinterlassung von einer Million Mark Schulden ist aus Illingen der Gerbereibesitzer Schleck mit seinen beiden Söhnen geflüchtet. Geschädigt sind auch Gläubiger in Hamburg und Berlin. — Um 10,000 Mark bestohlen wurde der Rentier Klein in Berlin. Der Diebin fielen ein Tausendmarkschein, Armbänder, Brillantringe, Halskette usw. in die Hände. Als Täterin kommt die Wirtschafterin Charlotte Krause, die plötzlich spurlos verschwunden ist, in Betracht. — Auf eine Verseuchung der Havel werden die in neuerer Zeit in Spandau vorgekommenen häufigen Typhuserkrankungen zurückgeführt. Die dortige Polizeiverwaltung warnt daher vor dem Genuß und sonstigen Gebrauch des Havelwassers, sowie vor dem Baden und Schwimmen in der Havel. — In dem Essen benachbarten Ort Kray fuhr ein mit zwei Personen besetztes Gig in eine Schar von Schulkindern. Zwei derselben wurden sofort getötet, an dem Aufkommen eines dritten wird gezweifelt. — Ein gemeines Bubenstück wurde auf dem Friedhofe zu Dührings hof bei Landsberg a. Warthe verübt. Von ruchlosen Händen wurden 20 Grabdenkmäler vollständig zertrümmert. — Der Militärkrankenwärter Schmidt und der Monteur Tuckowski in Lissa haben in der letzten Nacht Selbstmord verübt. Sie vergifteten sich mit Gas aus Furcht vor Strafe wegen Straßenüberfalls. — Aus Filehne wird gemeldet: Der gräflich Schulenburgische Generaldirektor Gogöl auf Schloß Filehne ist bei einem Leichtigungsritt gestürzt und an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ein hochinteressantes Konzert. In dem die berühmtesten Sängerinnen und Sänger der Gegenwart mitwirken werden, steht dem musikinteressierten Publikum am kommenden Sonnabend bevor. Die bekannte Firma Albert Hoffmann veranstaltet im „Wintergarten" eine Vorführung des Auxetophons, eines Apparates mit elektrischem Antrieb, der das Vollendetste auf dem Gebiete des Grammophons darstellt. Um den Hörern einen Beweis seiner Güte zu geben, werden Marie Göge, Emmy Destinn, Emilie Herzog, Enrico Caruso, Demuth, Kraus und das in Halle rühmlichst bekannte Kinderpaar Margarete Knüpfer und Marie Knüpfer-Egli ihren Gesang ertönen lassen, auch das Kolchotquintett sowie Orchester- und Solo-Vorträge werden nicht fehlen. Eintrittskarten (nummeriert und unnummeriert) unentgeltlich im Pianomagazin Albert Hoffmann am Riebeckplatz. (Siehe Inserat.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070924032/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 23. bis 24. September.

Hotel Kronprinz. Pastoren: Nienemer mit Frau a. Peckelheim, Fischer mit Frau a. Rade, Röder a. Helmersdorf, Stephan a. Potsdam, Leiterer a. Teuplitz, Falkenberg mit Frau a. Dreeg. Baurat John mit Frau a. Lissa. Oberpostkreisdir Busse a. Blankenburg a/Harz. Rittergutsbesitzer Exner a. Siebien. Dr. Sieber a. Wiesbaden. Frl. v. Wurmb a. Schermen. Frl. M. und D. v. Mühlbach a. Berlin. Frl. Gottschick a. Dresden. Frl. Holzbeid a. Rastenberg, Th. Frau Giebrich a. Glogau. Frl. Gröbel a. Quetz. Regierungsassessor Janssen a. Oldenburg. Oberfeuerwerker Kulbe a. Gr. Steuden. Frau Spann mit Frl. Tochter a. Rio de Janeiro (Brasilien). Sanitätsrat Krause und Privatier Herrmann a. Breslau. Pastor Schollmeyer a. Gr. Wanzer. Frau Rittergutsbesitzer Donner a. Blachta. Referendar v. Oertzen a. Winzleben. von Flottwell und Arnim mit Frau a. Berlin. Eisenbahnassistent Reinert a. Münsingen. Kaufleute: Feltgen a. Crefeld, Kriehme und Schönlebe a. Leipzig. Roß a. C.-Broda, Rauke und Weiglin a. Berlin, Münster a. Hannover, Sachse a. Leipzig.

Grand Hotel Preußischer Hof. General-Direktor H. Jakoli mit Familie a. Dresden. Direktoren: Gustav Eckmann a. Leysdorf (Schweden), L. Fischer a. Bunzlau. Fabrikanten: W. Brauns a. Quedlinburg, Julius Kleinhardt a. Essen (Ruhr), H. Manjarr a. Beutschen. Dr. Dietrich mit Frau a. Witten. C. Rentig a. Landeck. H. Meßner a. Allerdorf. Hugo Winder a. Breslau. H. Wüstler a. München. Fritz Kühne mit Frau a. Berlin. E. von Tippelskirch a. Charlottenburg. Dr. Ernst von Mories a. Nappared (Ungarn). Dr. A. Giuseppe Bellei a. Bologna. Kurator Dr. Mänicke mit Frau a. Kemberg. Rentiers: Otto Oertel mit Tochter a. Lichterfelde. R. J. Nielsen a. Studjuand. Verwaltungsinspektor Ernst Eichler mit Frau a. Freiberg i/S. Königl. Gerichtsrat Dr Alexander Gero a. Nappared (Ungarn). Privatiers: H. Scheffer a. Frankfurt a/M., R. Graf a. Görlitz. Jos. Masholm mit Frau und F. Fink a. Dresden. Walter Heinrich a. Hildesheim. Stud. cand. W. R. Wulkowitz a. Rostock. Dipl.-Ingenieur Wilhelm Grise a. Charlottenburg. Architekt Max Sander mit Frau a. Gotha. Sprachheilslehrer Leo Zeller a. Bezlinau. Königl. Schichtmeister Otto Jung a. Schönebeck. Ingenieure: Wörner mit Frau a. Gotha, J. Schwemmer a. Zusenhausen, Reis Victorin a. Schweden. R. Frenz und W. Bude a. Glasgow. Prof. Dr. Meltzer mit Frau a. München. Oberamtmann G. Herrmann mit Frau a. Klodß. Stadtverordn. Georg Friese mit Frau a. Mühlheim. Dr. jur. Karl Sammer a. Gotha. Baurat Fritz Pfeiffer a. Liegnitz. Topograph F. Bamberg mit Frau a. Neuwied. Gutsbesitzer: G. Getzke mit Frau a. Rostock, Alfred Schadel mit Frau a. Kiel. Rentiers: Frau Neumann, Frau Frieda Grötschicke aus Forst i/L., Frau Laura Erhardt, Frau Emma Pohl aus Dresden, Frau Ada Schwalbe aus Posen, Frau Rächs aus Berlin. Frau Oberleutnant Warsitz aus Ratibor. Privatiere Fräulein Hedwig Markstadt aus Heilsgenstadt. Chemikerin Fräulein Elise Hick aus Ostrowo. Direktor Oskar Kuhnerschedt aus Danzig. Amtmann G. Apel aus Nordhausen. Arzt Ernst Strauß aus Stolzenhagen. Dr. jur. Karl Pobusch mit Frau aus Berlin. Fabrikant Wilhelm Müller aus Düsseldorf. Kaufleute: Karl Pfüller, Erich Ackermann, Ernst Mäckel, Alfred Offenberg, Otto Schmalbola, A. Stertzenbein aus Berlin, C. J. Kremer aus Wordenstuhr. H. Schuster aus Dietlas. Arthur Elias aus Breslau, Ernst Hilroeth aus Leipzig, Oswald Bacher aus Chemnitz, Gustav Loboff aus Tettenborn, August Bruggmann aus Magdeburg, F. Lübig mit Frau aus Braunschweig, Albert Winkler aus Teuplitz, Hans Gerst aus Bamberg, Richard Heinrich mit Frau aus Straßburg, Otto Schumann mit Frau, Arno Schäfer, Georg Schreiber, Ernst Born aus Leipzig, Georg Müller aus Chemnitz, Hugo Horn mit Frau aus Magdeburg, Hermann Conradi aus Windhuck. Buchhalter Hermann Rubin aus Lodz.

Mein Grundstück Merseburgerstraße 45c, mit Gleisanschluß,
ca. 1050 qm groß, ist sofort billig zu **verkaufen.** Für kleine Fabrik oder Engrosgeschäft besonders geeignet.
Rud. Sellheim, Halle a. S., Merseburgerstraße 45c.

Geschäftsgrundstück in Forst i. L.
lebhafteste Industriestadt der Lausitz, am Markt gelegen, mit Läden, Kontor- und Lagerräumen, Fahrstuhl, Lokomobile, Heizungsanlage 2c., für jeglichen Geschäfts- und Fabrikbetrieb geeignet, auch als Warenhaus zu benutzen, steht zum **Verkauf.** Näheres bei
E. Hoene, Forst (Lausitz).

Einfamilienhaus in schönster Lage, enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Zentralheizung, Warmwasserbereitung, für 46,000 M. zu **verkaufen.**
Th. Lehmann & G. Wolff, Baumeister.

Mk. 20,000
□ **erste Hypothek** auf Industriegrundstück in Halle a. S. von pünktlichem □ Zinszahler **gesucht.** Gef. Angebote unter **B. P. 5643** an **Rudolf □ Mosse, Halle,** erbeten.

Laden, schöner, heller, ca. 58 qm groß, mit Ladenstube, Poststraße 11, gegenüber dem Kaiser-Denkmal, zum 1/1. 08 zu vermieten.
J. Mitlacher.

Für Kolonialwarenhändler.
Großer heller Laden mit Wohnung, Keller und Niederlagsräumen in verkehrsreicher Lage per bald zu vermieten. **Branntweinkonzession vorhanden.** Off. unter **B. N. 5548** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Hochherrschaftliche Wohnung
Königstraße 7, I. Etage,
8 Zimmer nebst reicht Zubehör, Balkon, für sofort oder später **zu vermieten.** Näheres **Marienstraße 27b, II.**

Lebensstellung.
Alte erstklassige deutsche Versich.-Ges. sucht für **Thüringen und Sachsen einen tüchtigen**
Oberinspektor
in dauernde Stellung mit gutem Gehalt. Nur tüchtige gebildete Kaufleute oder pens. Beamte wollen ausführl. Off. unter **U. T. 5595** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** einsenden.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unsere Schmiede-Werkstatt
1 Schirrmeister im Alter von 27—35 Jahren,
welcher sämtliche Schmiedearbeiten, namentlich das Schweißen kleiner als auch großer Maschinenteile selbständig und gut ausführen kann, mit den Reparaturarbeiten sämtlicher Maschinenteile, sowie mit dem Beschlagen von Pferden durchaus vertraut ist. Bewerber, welche außerdem in größeren Maschinenfabriken tätig waren, erhalten den Vorzug.
Auch erhalten einige jüngere
Schlosser,
welche im Schnitzelmesserschärfen, System Bergreen, und Dachrippenmesser erfahren sind. Beschäftigung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Nennung der Ansprüche sowie des Antrittstermins nimmt entgegen
Zuckerraffinerie Genthin A.-G.

Führer durch Halle a. S.
und seine
staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von
G. Genzmer und **Dr. G. Förtsch**
Stadtbaurat. Stadtrat.

5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend 2c.

Oktav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 M. geheftet 80 ₰

Kein landläufiger Führer mit zusammengestellten, oberflächlichen Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen, kunstgeschichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung erheben das Werk zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtgeschichte.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

---

ff. Russ. Salat	Pfund	1 M
schinkenschmalz	„	70 ₰
Pökelknochen	„	50 ₰
Wurstschmalz	„	40 ₰
gepök. Knochenfleisch	„	20 ₰

empfiehlt
Wilh. Nietsch sen., Inh. **Ernst Nietsch,** Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

1/8 Parkett abzugeben. Näheres an der Kasse des Stadttheaters.

Eichene geschnitzte
Schauenster-Vorsetzer
sind umzugshalber preiswert zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oskar Heller,**
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Morgen Mittwoch ff. frische hausschl. Wurst
Pfd. nur 90 ₰. **Hanke,** Hermannstraße 13.

Lackfabrik Curt Gündel,
Dresden 30.
Zu haben in Drogerien!

Tapeten
kauft man wie bekannt
billig und **gut** bei
Hermann Bischoff,
Tel. 2120. Gr. Klausstr. 4.
Reste **spottbillig.**

Fahrräder,
schon gefahren, aber in tadellosem Zustande, verkauft für 35, 45, 50, 60, 70 Mk.
Herm. Schindler,
Uhrmacher. **Kl. Ulrichstr. 35.**

Feine Anzüge fert. billigst, auch be Stoffliefl. low. Kunststopf. Mew. Meinigen u. Reid. **Rauchhaus.** Georgstr. 2. II.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt
eines kräftigen Jungen zeigen an **Nicolaus Ohlerich** und Frau Käthe geb. Förß.
Halle a/S., d. 23. Sept. 1907.

Montag mittag 1/2 1 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Grossvater, Schwager und Onkel, der Portier
Albert Grunewald
im 69. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen sämtlicher Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Friederike Grunewald und Kinder.
Halle a/S., Gijon (Spanien), Celle, Bremerhaven, den 24. Sept. 1907.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. d. M., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Kl. Sandberg 5 aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Verlobt: Frl. Melanie Horlbeck mit Herrn Tiefbaumeister Paul Renner (Meerane, Jena); Frl. Melanie Richter mit Herrn Paul König (Gera); Frl. Clara Sandbeim mit Herrn Edmund Meyer (Gera, Berlin); Frl. Helene Müller mit Herrn Julius Gommel (Gersdorf, Oberweißbach). Frl. Erna Platky mit Herrn Wilhelm Breslauer (Leipzig); Frl. Alice Otto mit Herrn Kaufm. Georg Schnauffler (Dresden); Frl. Marianne Gottlober mit Herrn Kaufmann Erich Stadtler (Freiberg, Weißenborn); Frl. Antje Horn mit Herrn Pastor Sattler (Lina); Frl. Lina Wirthen mit Herrn Bruno Richter (Naumhof, Steinbach); Fräulein Fanny Horlick mit Herrn Kaufmann Oswald Schmidt (Werdau); Frl. Lena Rodewald mit Hrn. Adolf Hoffmann (Jena, Buenos Aires).

Vermählt: Herr Hermann Eckert mit Frl. Elisabeth Brandt (Leipzig); Herr Hofgärtner Wilhelm Simmgen mit Frl. Martha Poschersky (Dresden); Herr Joh. Lippmann mit Frl. Sidonie Eckert (Hamburg, Rothenfurth); Herr Dr. med Kaiser mit Frl. Hanna Löbr (Plauen).

Geboren: Sohn: Herrn Georg Schleber (Reichenbach). — Tochter: Herrn E. Rommberger (Tina).

Gestorben: Herr Kaufmann Albin Acker (Chemnitz); Herr Hammerführer Paul Förster (Chemnitz); Frau Christ. verw. Heinke (Crimmitschau); Frau Emilie Jost (Döbeln); Hr. Regimentsschuhmachermeister und Rittmeisterwebel a. D. Bernhard Gothe (Erfurt); Herr Mühlenbesitzer Ernst Helm (Wolena); Herr K. Sieber (Naumburg); Herr Privatus Hermann Weber (Olchaly); Herr Ferdinand Hertl (Mokwein); Frau Berta Weißmann (Weißenfels); Frau Konrad. Prof. Dr. Ohs Schwiegr. (Bittau); Herr Gärtnerbesitzer Peter Beck (Krustadt); Herr Louis Reichmann (Dannbeim); Frau Berta Kortmann, geb. Hotze (Krustadt); Frau Professor Lucie Brückner, geb. Chiele (Jena); Frl. Martha Kaufmann (Blankenhain); Frau Henriette Wagner, geb. Hermann (Greiz); Frau Marie Rosa Oettel, geb. Stendal (St. Adelheid); Herr Louis Nier (Greiz); Herr Friedrich Seifert (Kitschareuth); Herr Rentier Julius Hühn (Gera); Herr Peter Gaffer (Weimar); Frau Friederike Kirmß, geb. Knöppel (Sangerhausen); Herr Herbert Kirmser (Sittzhain); Herr Hotelbesitzer Eduard Bohnenstiengel (Nordhausen); Herr Hans Lutze von Wurmb (Weimar).

Die Volksküchen
befinden sich I.: **Brunoswarte 31,** II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68., bei Hrn. Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Hrn **Möbius,** Mittelstr. 5.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Verlangen Sie ausdrücklich neueste Ausführung der
Patent-Matratze „Primissima"
von
Westphal & Reinhold
Berlin.
Anerk. beste Federmatratze der Welt!
Achten Sie auf den Fabrikstempel!
Illustrierte Kataloge über Metallbettstellen gratis.
Ueberall erhältlich.

Im Jahre 1907
Lederglanz-Crême **Nigrin** Gibt ohne Mühe einen eleganten Spiegelglanz. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen
wichst man nur mit **Nigrin.**
Engros-Niederlage: **Gutschow & Barnieske** in Halle a. S.

MEHR LICHT
Schicke u. preiswerte **Beleuchtungs-Gegenstände** für alle Lichtarten.
Gas-Zuglampen von 14,50 an.
— Gas-Hänglicht — bestes, ausprobiertes System, garantiert nicht schwarzwerdend, einjährige Garantie. Selbstzündung ohne große Kosten.
Neu! **Transportable Gas-Anzünder mit Selbstzündung** für alle Gasarten.
Eigene Montage-Werkstatt.
Gustav Reusch, Poststr. 4.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststr. 65.
Eingang der Herbst-Neuheiten der Württemberg. Metallwarenfabrik.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Große Auswahl
Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke
aller Arten in ganz neuen, aparten Mustern
zu billigsten Preisen.
Nur reelle, erprobte Fabrikate.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. Nr. 12.
5% in Rabatt-Sparmarken.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh verschied sanft unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin,
Frau Emma Hesse geb. Junker.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister **Hesse,**
Familie **Fritz Junker.**
Halle a. S., den 23. September 1907.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. d. M., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Poststr. 6, nach dem Stadtgottesacker statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und prächtigen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter,
Wwe. Wilhelmine Häring,
sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pastor **Nietschmann** für die trostreichen Worte am Grabe. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070924032/fragment/page=0003

Engros
Spielwaren — Puppen.

Gebr. Buttermilch, Halle a. S., Landwehrstr. 9.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Baldige Besichtigung unserer großen **Muster-Ausstellung** erbeten.
Fernsprecher 508.

Handschuhe

Eigene Fabrik ✱ Gegründet 1853.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9
gegenüber der Ulrichskirche.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grammophon-Konzert

durch die Starkstrommaschine **Auxetophon** am **Sonnabend, den 28. September, abends 8½ Uhr,** im **Wintergarten.**

Gesänge von: Marie Götze, Emmy Destinn, Emilie Herzog, Margarete Knüpfer, Marie Knüpfer-Egli, Enrico Caruso, Ernst Kraus, Leopold Demuth, Koschat-Quintett u. v. a. Einlaßkarten vorher unentgeltlich im Pianomagazin

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Else Ritter.

Der Gesang- und Klavier-Unterricht

hat wieder begonnen. **Neuanmeldungen erbeten** vormittags von 12—1 Uhr **Niemeyerstrasse 11.**

Wer gezwungen oder freiwillig dem Genuß von Bohnenkaffee entsagt hat,

trinke

„Enrilo"

von **Heinr. Franck Söhne, Ludwigsburg,**
deren Kaffeemittel sich einen Weltruf errungen haben.

Besondere Vorzüge:

Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreidesorten, wie Malz-, Gersten-, Roggen- und Weizenkaffee 2c. — vollständige Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit von hervorragenden Aerzten festgestellt.

Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg., kleine Pakete 25 Pfg.

Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.

Beim ersten Versuch nur ein abgestrichener Teelöffel voll auf eine Tasse.

Probepakete werden kostenlos verabreicht.

Die bekannten Verkaufsstellen.

Ein ideales Haarpflegemittel

ist das seit 20 Jahren glänzend erprobte

Pernan. Tannin-Wasser.

Erfinder und alleinige Fabrikanten:
E. A. Uhlmann & Co.

Zu haben mit Fettgehalt oder fettfrei in Flaschen a M. **1.75** und M. **3.50**, sowie Literflaschen a M. **9.—** in Apotheken, Drogen-, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Engros-Lager, Generalvertrieb
Baumann & Hedderoth,
Gr. Steinstrasse 79. — Tel. 2605.

Paul Stollberg, Magdeburgerstr. 68,
Fritz Hischke, An der Universität 1,
K. Reuter, Reilstrasse 133,
F. A. Patz, Gr. Ulrichstrasse 7,
Carl Reichert, Merseburgerstr. 161,
O. Stiebritz, Friseur, Merseburg.

Keine erhöhten Preise!

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Nur wenige Tage.
Gastspiel

La Tortajada.

Heute Dienstag abend ringen:
Albert Hein gegen **Georg Altmann**
Morgen Mittwoch abend ringen:
Albert Hein gegen **Hansen, Dänemark.**

Keine erhöhten Preise!

Albert Hein

erklärt auf die gestrige, von Herrn Clement le Terrassier ergangene Herausforderung, dass doch Herr **Heinrich Eberle** nun endlich aufhören soll, sich hinter fremde bessere Rücken zu verstecken. Wenn Herr **Eberle** sich Herrn Hein so schnell gestellt hätte, wie Hein Herrn Le Terrassier, so hätte Herr **Eberle** Herrn Natannson viel Geld ersparen können.

Betreffs der lächerlichen Ausrede mit dem Teppich sei erwidert, dass derselbe doch bis jetzt für die Schultern der Gegner des Herrn Hein gross genug war.

Im übrigen ist doch genugsam bekannt gemacht, dass nunmehr die Meldungen der Reihe nach angenommen werden, eine zweite Ausnahme macht Hein nun nur noch mit Herrn **Heinrich Eberle.**

M. Jankowski, Manager.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Unwiderruflich letzte Woche der Internat.

Ringkampf-Konkurrenz.

Täglich: die sensationellen Schlußkämpfe!
Heute, Dienstag, den 24. September:

2 Entscheidungskämpfe!

Heinrich Weber (Deutschland) gegen **Jos. van Dem** (Holland)
W. Chase (West-Indien) gegen **O. Christensen** (Schweden).

Außerdem ringen:
Pierre le Boucher (Frankreich) gegen **Alfr. Miesbach** (Sachsen).

Naturfreunde!
Eine Sehenswürdigkeit

ersten Ranges ist die große Aquarien- und Terrarien-Ausstellung in Freybergs Garten. Eintrittspreis: Mittwoch 50 ₰, Kinder 30 ₰. Wer nicht durch Gedränge und Kinder gestört sein möchte, wolle diesen Tag benutzen. Geeignete Führung auf Wunsch gern. Donnerstag bis Sonntag: 25 ₰, Kinder 10 ₰. **Donnerstag abend treffen sich alle Freunde der Sache in Freybergs Garten.** Eintritt frei.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 25. September

Schlachtefest.

Von 10 Uhr ab Wellfleisch u. div. frische Wurst. **C. Rohde.**

Stadttheater.

Mittwoch den 25. September 1907
12. Ab.-Vorst. 4. Viert. Umtausch-gültig.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Personen.	
Baron Mirka Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	A. Lenz
Valencienne, seine Frau	L. Mothes
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Leut. d. Kav. i. R.	A. Landory
Hanna Glawari	G. Kierwin
Camille de Rosillon	Fr. Grusellt
Vicomte Cascada	J. Barrs
Raoul de Saint-Brioche	W. Steineck
Boghanowitsch, pontevedrinischer Konsul	E. Pündter
Sylviane, seine Frau	S. Wolf
Kromow, pontevedrinisch. Gesandtschaftsrat	R. Nonnenbruch
Olga, seine Frau	L. Breda
Pritschitsch, pontevedrin. Oberst in Pension	E. Lübben
Prasskowia, seine Frau	W. Wallner
Njegus, Kanzlist bei der pontev. Gesandtschaft	K. Stahlberg
Lolo	L. Thier
Dodo	H. Meydenbauer
Jou-Jou	L. Dworschak
Frou-Frou	J. Gregrier
Clo-Clo	K. Kurzbuch
Margot	M. Rusch
Ein Diener	P. Kurzbuch.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Neues Theater

Direktion: E. M. Meisbauer

Mittwoch, 25. Sept., abds. 8½ Uhr: Zum 54. Male: **„Husarenfieber."**

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 25. September 1907.

Leipzig: Neues Theater: Zar und Zimmermann. — Altes Theater: Die Räuber. — Leipziger Schauspielhaus: Disziplin. Vorher: Abschied vom Regiment. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Der Zigeunerbaron.

Magdeburg: Stadttheater: Das Glas Wasser.

Wintergarten.

Im **Café**
konzertiert täglich abds. v. 1/28 Uhr an
das Künstler-Ensemble „Styria",
Solisten ersten Ranges.

Pilsener Hof, Wilhelmstr. 43.
— Sonnabend Kegelbahn frei. —

General-Versammlung

der im **Fleischergewerbe** zu Halle S. beschäftigten männlichen u. weiblichen Personen

Dienstag, den 1. Oktober, abends 8½ Uhr,
im Gasthause „zur Stadt Leipzig".

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl,
2. Wahl von Kassenrevisoren,
3. Kassenbericht,
4. Eingegangene Anträge,
5. Verschiedenes.

Anträge sind beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Der Vorsitzende.
Heinrich Strunk, Schweickestr. 19.

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).

Vereinslokal: Restaur **Mars la Tour,** Gr Ulrichstr. 10,

Turnübung

a. der Männer- und Jugend-Abteil. Mittwochs u. Sonnabends (Alters-Riege Mittwochs) von 8½ bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle Dreyhauptstr. Turnleiter: Kaufmann Reinhold Wenger, Martinstraße 25, III.

b. der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der Städtischen Höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarren-Geschäften der Herren Max Müller, Leipzigerstraße 84, und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr

Turnübung

f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Anmeldungen werden im Vereinslokal „Rastbütte", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Jahnscher Turnverein.

Turnübung

a. der Mitglieder und Jugend-Abteil.: jeden Dienstag und Freitag abends von 8—10 Uhr.

b. der Damen-Abteilung jeden Donnerstag abds. v. 8½—9½ Uhr in der Turnhalle der Mittelschule Torstraße.

Anmeldungen werden in der Turnhalle u. Sonnabend abds. im Vereinslokal „Zum Herzog", Gr. Ulrichstr. 55 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070924032/fragment/page=0004